

JETZT REICHT'S



industriAll

EUROPAS INDUSTRIE EUROPAS ARBEITSPLÄTZE UNSERE ZUKUNFT

Die europäische Industrie wird von innen heraus ausgehöhlt. Zwar bleiben die Werkstore geöffnet, doch Ingenieure, Produktentwickler, Personalfachleute und IT-Spezialisten verlieren still und leise ihre Arbeitsplätze. Ihre Aufgaben werden in außereuropäische Dienstleistungszentren verlagert oder an externe Dienstleister vergeben. **Das ist die stille Form der Deindustrialisierung, und sie findet branchen- und länderübergreifend statt.**

Wenn Europa seine klugen Köpfe verliert, werden die Fabriken früher oder später folgen.

Angestellte, die 41 % der Beschäftigten im europäischen verarbeitenden Gewerbe ausmachen, sind oft die ersten, die entlassen werden, weil sie das leichteste Ziel sind. Doch in dieser Zeit des massiven Wandels braucht Europa Angestellte mehr denn je.

EUROPA VERLIERT DIE MENSCHEN, DIE SEINE ZUKUNFT GESTALTEN

Die Unternehmensleitungen sprechen von „Umstrukturierung“ oder „Effizienzsteigerungen“. Doch diese Stellenstreichungen führen zu einer strukturellen Krise.

65 % der in Bayern befragten Automobil- und Zulieferbetriebe haben im vergangenen Jahr ihre **Entwicklungsaktivitäten verlagert**, und 57 % planen weitere Verlagerungen.¹

720,000+ Cedefop prognostiziert bis 2035 **einen Verlust von etwa 720.000 Arbeitsplätzen für Büroangestellte** in der gesamten EU (ein Rückgang um 8 %).²

58,000+ Ingenieure und IT-Fachkräfte waren Ende 2025 in Deutschland arbeitslos – so viele wie noch nie zuvor.³

MASSIVER STELLENABBAU BEI ANGESTELLTEN IN EUROPAS GRÖSSTEN UNTERNEHMEN

⊖ **ArcelorMittal: 5.600**
Support-Funktionen stehen europaweit auf dem Prüfstand

⊖ **BASF: 2.000**
Stellen im Bereich Unternehmensdienstleistungen in Berlin gefährdet & IT-Abteilung um mehr als die Hälfte reduziert

⊖ **Volvo Cars: 3.000**
Bürojobs im Fokus für 2025 und Einstellungsstopp für Angestellte ab 2026

⊖ **Opel: 6.000**
Stellen im Ingenieurwesen seit 2017 in Rüsselsheim abgebaut bzw. derzeit abgebaut

⊖ **Continental: 7.150**
5.400 Stellen in der Verwaltung und 1.750 Stellen in Forschung und Entwicklung (weltweit) betroffen

⊖ **Bosch: 5.500**
Gesamtzahl der Stellenstreichungen, vor allem im Bereich Fahrerassistenz und Software (weltweit)

⊖ **Volkswagen: 4.000**
Jobs in der Produktentwicklung in Wolfsburg

⊖ **Audi: 7.500**
Indirekte Arbeitsplätze, deren Abbau bis 2029 geplant ist

➡ **Heute werden die Ingenieure entlassen, morgen das Werk geschlossen.**

DAS ERGEBNIS: EUROPA GERÄT BEI INNOVATIONEN INS HINTERTREFFEN

Während europäische Unternehmen die Beschäftigten entlassen, die für Innovationen sorgen, investieren ihre Konkurrenten in genau diese. Europa verliert nicht nur Arbeitsplätze. Es verliert auch den Wettlauf um die technologische Vorherrschaft und schwächt seine strategische Autonomie.

1/2 Gemessen am Umsatz investieren EU-Unternehmen nur halb so viel in Forschung und Entwicklung wie US-Unternehmen (4,4 % gegenüber 8,4 %).⁴

6.8 % vs 15.4 % Entwicklung der Unternehmensinvestitionen im Euroraum im Vergleich zu den Vereinigten Staaten, 2021–2024.⁵

➡ **Man kann die Zukunft nicht sichern, indem man die Menschen entlässt, die sie gestalten.**
Unternehmen behaupten, der Abbau von Angestelltenarbeitsplätzen sei notwendig, um Kosten zu senken. Tatsächlich werden dadurch jedoch das Know-how, die Teams und die Erfahrung zerstört, die Innovation erst möglich machen. Dieses Wissen lässt sich nicht einfach ersetzen.

Mit jedem Arbeitsplatz, der ins Ausland verlagert wird, verliert Europa ein Stück seiner Fähigkeit, die nächste Generation von Produkten zu entwickeln.

Gleichzeitig schütten dieselben Unternehmen weiterhin Rekorddividenden an ihre Aktionäre aus, ohne eine überzeugende Zukunftsstrategie vorzulegen. **Die Beschäftigten zahlen den Preis für dieses kurzfristige Denken – mit ihren Arbeitsplätzen. Jetzt reicht's!**

¹ IG Metall Bayern, 2026. <https://tinyurl.com/58t44u3k>

² Cedefop, "Office clerks: skills opportunities and challenges" <https://tinyurl.com/yv6dn5t4>

³ WirtschaftsWoche/dpa, "Mehr als 58.000 Ingenieure und IT-Fachkräfte ohne Job", 2026. <https://tinyurl.com/mpeey9v6>

⁴ European Commission JRC, 2025 EU Industrial R&D Investment Scoreboard, December 2025.

<https://tinyurl.com/yv6fn27>

⁵ ECB, 2025. <https://tinyurl.com/59msuknj>

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

Europa braucht eine Industriestrategie, die staatliche Förderung und Investitionen an europäische Produktion und an Arbeitsplätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette knüpft.

Staatlich geförderte Produkte sollten einen **Mindestanteil an europäischen Bestandteilen** aufweisen.

„Made in Europe“ muss für **gute Arbeitsplätze, hohe Sozial- und Umweltstandards sowie Gegenseitigkeit im fairen Handel** stehen.



1. KEINE ÖFFENTLICHEN GELDER OHNE VERBINDLICHE AUFLAGEN

Staatliche Unterstützung muss **Arbeitsplätze, Tarifverhandlungen, Umschulung und Schutz vor Standortverlagerungen** gewährleisten. Keine Subventionen für Dividenden oder Aktienrückkäufe sowie **Rückforderungen bei Nichteinhaltung von Verpflichtungen**.

3. WERTSCHÖPFUNGSKETTEN IN EUROPA HALTEN

Bezahlbare saubere Energie für unsere Industrie gewährleisten und liefern. Rohstoffe, Komponenten, Forschung und Entwicklung sowie Endmontage in Europa verankern und dabei **gute Arbeitsplätze mit hohen sozialen und ökologischen Standards** schaffen und gleichzeitig die Anforderungen an den lokalen Anteil auf andere strategische Sektoren ausweiten.

2. EUROPÄISCHE NACHFRAGE NUTZEN, UM DIE EUROPÄISCHE INDUSTRIE ZU UNTERSTÜTZEN

Nutzt das öffentliche Beschaffungswesen und andere **Anreize**, um die Nachfrage nach in Europa produzierten Gütern anzukurbeln und Investitionen in die europäische Produktion und die Lieferketten zu sichern.

4. PRODUZIERT IN EUROPA

Die Politik muss Produkte mit einem erheblichen, nachweisbaren europäischen Anteil fördern.

Das bedeutet: hier entwickelte Technologie, hier hergestellte Komponenten, hier ausgebildete Arbeitskräfte und hier geschaffener Mehrwert.

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

1. STOPPT DAS AUSBLUTEN

Stoppt den Stellenabbau in der Produktion und im Supportbereich und die Forderungen nach Zugeständnissen der Beschäftigten.

Wir brauchen einen ernsthaften Plan zur Rettung der Industrie.

3. INVESTIERT JETZT IN UNSERE GEMEINSAME ZUKUNFT

Anstatt den Gewinn zu maximieren, **sollte sichergestellt werden, dass in Standorte, Forschung, Entwicklung und Innovation sowie Qualifikationen investiert** wird. Es ist eine unternehmerische Entscheidung, ob die Technologieführerschaft aufgegeben wird.

2. RESPEKTIERT DIE BESCHÄFTIGTEN UND SCHÜTZT UNSERE GEMEINSCHAFTEN

Eine starke Arbeitnehmerbeteiligung und gute Arbeitsbeziehungen sind entscheidend für die Transformation der europäischen Industrien. Unternehmen müssen **Tarifverträge einhalten und das Recht der Arbeitnehmer auf Unterrichtung und Anhörung achten**.

4. REDET EUROPA NICHT SCHLECHT

Hört auf, den globalen Wettbewerb als Rechtfertigung dafür zu nutzen, lokale Arbeitnehmer zu unterbieten. Europa verfügt über die Kompetenzen und die Innovationskraft, um eine Führungsrolle zu übernehmen; die Unternehmensführungen müssen sich **für die heimische Produktion einsetzen und in ihre Zukunft reinvestieren**, anstatt ihr Potenzial schlecht zu reden.